CBB **Hochschulwesen**

Technische Universität <DRESDEN>

Festschrift mit BIBLIOGRAPHIE und BIOBIBLIOGRAPHIE

04-1-268 ***175 Jahre TU Dresden*** / hrsg. im Auftrag der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. von Reiner Pommerin. - Köln [u.a.] : Böhlau. - 25 cm
[7646]
Bd. 1. Geschichte der TU Dresden 1828 - 2003 / Reiner Pommerin. - 2003. - XI, 452 S. ; Ill. - S. 375 - 452 Bibliographie zur Geschichte der TU Dresden. - ISBN 3-412-02303-5 : EUR 24.90
Bd. 2. Wissenschaft und Technik : Studien zur Geschichte der TU Dresden / hrsg. von Thomas Hänseroth. - 2003. - IX, 308 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 3-412-02403-1 : EUR 34.90
Bd. 3. Die Professoren der TU Dresden 1828 - 2003 / bearb. von Dorit Petschel. - 2003. - IX, 1089 S. - ISBN 3-412-02503-8 : EUR 49.00

Die drei Bände - jeder vom identischen Vorwort des Herausgebers eingeleitet - der Festschrift zum 175jährigen Bestehen der TU Dresden sind nicht die ersten Jubiläumspublikationen, da die Technische Universität bzw. ihre Vorgängereinrichtungen auch bei früheren Anlässen ihrer Geschichte gedacht hat.[1] In Bd. 1 stellt Reiner Pommerin die Geschichte der Institution in zehn Kapiteln vor. Der erste Abschnitt von Kapitel 1. *Von der Idee zur Gründung* trägt nicht umsonst die Überschrift *Krisenmanagement durch technische Bildung*, war dies doch der Impuls, der auch in anderen deutschen Staaten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Gründung höherer technischer Lehranstalten führte. Kapitel 2 schildert die Entwicklung der Einrichtung *Vom handwerklichen Schulbetrieb zur Wissenschaft*. Die folgenden drei Kapitel sind nach den sich sukzessiv ändernden Namen der Institution strukturiert, die „den Weg zur Ranggleichheit mit der Universität“ beschreiben: 3. *Das Königlich Sächsische Polytechnikum*, 4. *Die Königlich Sächsische Technische Hochschule* und 5. *Die Sächsische Technische Hochschule in der Weimarer Republik*. Kapitel 6 bildet die „durch Lücken in der Überlieferung“ (S. X) erschwerte Darstellung der *Technischen Hochschule im nationalsozialistischen Deutschland*, während weitere vier die Entwicklung der Nachkriegszeit darstellen, Kapitel 7 die Zeit in der *Sowjetischen Besatzungszone*, Kapitel 8 und 9 die im *Sozialistischen Deutschland* (eingeteilt nach der 2. bzw. 3. „Hochschulreform“), während das kurze Kapitel 10 die Zeit nach der Wende darstellt.

---

[1] Die Publikationen sind in der Rubrik *Festschriften und Festreden* in der ***Bibliographie zur Geschichte der TU Dresden*** in Bd. 1, S. 387 - 388 zusammengestellt.

Der als Kapitel 11 gezählte *Anhang* enthält außer Verzeichnissen der Quellen, der Sekundärliteratur und der Abkürzungen ein Personenregister; den umfangreichsten Teil des Anhangs und des ganzen Bandes bildet freilich die bereits erwähnte *Bibliographie zur Geschichte der TU Dresden* (S. 375 - 452) in folgender Gliederung (der Nutzen des detaillierten Inhaltsverzeichnisses auf S. 377 - 378 wird leider durch das Fehlen der Seitenangaben beeinträchtigt): 1. Allgemeines; 2. Fachwissenschaften (insgesamt der längste Abschnitt der Bibliographie); 3. Personen (am längsten die Sekundärliteratur über einzelne Professoren); 4. Bauten, Sammlungen, Kunstwerke und Bibliothek; 5. Studenten; 6. Hochschulverwaltung und Wissenschaftsorganisation; 7. Gremien und Organisationen; 8. Periodika. Berücksichtigt sind Monographien und Aufsätze, erstere leider ohne Umfangsangabe.

Bd. 2 enthält dreizehn Beiträge zur vergleichenden Universitätsgeschichte in Deutschland bzw. zur Fachgeschichte jeweils natürlich unter besonderem Bezug zu Dresden. Auch der letzte Beitrag von H.-G. Lippert *Die Wissenschaft baut sich ein Haus : zur baulichen Repräsentation der Ingenieurausbildung in Dresden* (S. 283 - 305) beschränkt sich nicht auf letztere, sondern bezieht andere maßgebliche Bauten von Ingenieurschulen der deutschsprachigen Länder ein (Karlsruhe, Hannover, Zürich).

Der dicke Bd. 3 ist das Verzeichnis sämtlicher 1897 Professoren,[2] die in der Berichtszeit an der TU Dresden gelehrt haben, heutige Lehrstuhlinhaber eingeschlossen, unabhängig davon wie lange sie der Institution angehörten. Nicht berücksichtigt sind verständlicherweise Gastprofessoren und Lehrstuhlvertreter; die Professoren inkorporierter, früher selbständiger Hochschulen[3] sind erst seit dem jeweiligen Zeitpunkt der Eingliederung berücksichtigt. - Es handelt sich um nicht gezeichnete Kurzbiographien mit folgenden Rubriken: 1. Titel, Name, Geburts- und Todesdaten und -orte, Jahre der Zugehörigkeit zur TU Dresden; 2. *Curriculum vitae*, jedoch reduziert auf eine chronologische Aufführung der Ausbildungs- und Karrierestationen; 3. *Veröffentlichungen*: bis zu 5 Monographien und Aufsätze. Aus der Masse der Kurzbiographien sind 50 durch ein Porträtphoto ausgezeichnete Personen herausgehoben, denen zusätzlich zu den drei genannten Rubriken eine gezeichnete Kurzbiographie zugestanden wird. Unter diesen derart Ausgezeichneten findet man auch den für weitere Kreise vermutlich bekanntesten Professor der TU Dresden, den Romanisten Victor Klemperer, der zwar lange Zeit von 1920 bis zu seiner Entfernung durch die Nazis 1935 in Dresden lehrte, der jedoch „mit einem Lehrstuhl an der TU unzufrieden (war), blieben hier die Geisteswissenschaften doch naturgemäß marginal.“ „Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß sich der Name dieses Hochschullehrers mit der

---

[2] Dem *Professorenverzeichnis* gehen Verzeichnisse der Ehrensenatoren und der Ehrendoktoren voraus, jeweils in getrennten Listen nach dem Alphabet und der Chronologie.

[3] Es sind dies die Forstliche Hochschule Tharandt (1929), die Hochschule für Verkehrswesen Friedrich List“ (1992) sowie die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ (1992/93).

Stadt und der TH Dresden erst vierzig Jahr nach seinem Tod und der Veröffentlichung seiner Tagebücher enger verbinden sollte“ (S. 457). Daß gerade diese dann in der Rubrik seiner Veröffentlichungen fehlen, die nur drei romanistische Monographien nennt, verwundert denn doch. Sekundärliteratur wird in Bd. 3 grundsätzlich nicht verzeichnet und leider findet man nicht einmal Hinweise auf den erwähnten Personenteil der *Bibliographie zur Geschichte der TU Dresden*, in dem immerhin fünf Titel zu Klemperer verzeichnet sind.[4] Es ist dies ein bedauerlicher und unnötiger Mangel der Koordination zwischen den drei Teilbänden. Ebenso vermißt man in Bd. 3 ein Register der Professoren nach Fächern, das sich an der Gliederung des entsprechenden Teils der Bibliographie hätte orientieren können.

Desungeachtet liegt mit dieser dreibändigen Jubiläumspublikation eine eindrucksvolle Festschrift vor, die sich nicht nur durch ihre nüchterne Gestaltung vorteilhaft von der Festschrift zum 160. Jubiläum der Technischen Hochschule Darmstadt[5] unterscheidet, die mit ihrem modischen Layout[6] wohl Modernität vermitteln soll.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[4] Zu Klemperer vgl. jetzt ausführlich einschließlich Sekundärliteratur den Artikel in ***Verfolgung und Auswanderung deutschsprachiger Sprachforscher 1933 - 1945*** / Utz Maas. - Osnabrück : Secolo-Verlag. - 23 cm. [4416]. - Bd. 2. Biobibliographische Daten G - P (Q). - 1. Aufl. - 2004. - 416 S. - ISBN 3-929979-71-3 : EUR 65.00, hier S. 173 - 187. - Vgl. die Rez. weiter oben in ***IFB*** **04-1-114**.

[5] ***Technische Bildung in Darmstadt*** : die Entwicklung der Technischen Hochschule 1836 - 1996 / [Hrsg. Technische Universität Darmstadt]. - Darmstadt : Technische Univ. - 30 cm. - Bd. 1 - 3 hrsg. und verlegt von Technische Hochschule Darmstadt. - Bd. 1. Hochschule, Staat und Gesellschaft : 1826 - 1932 / [Red. Brigitte Kuntzsch ...]. - 1. Aufl. - 1995. - 288 S. : Ill. - ISBN 3-88607-101-4. - Bd. 2. Gewerbschule und Polytechnikum : 1836 - 1877 / [Red. Brigitte Kuntzsch ...]. - 1. Aufl. - 1995. - 104 S. : Ill. - ISBN 3-88607-102-2. - Bd. 3. Vom Kaiserreich zur Republik : 1877 - 1932 / [Red. Brigitte Kuntzsch ...]. - 1. Aufl. - 1995. - 96 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 3-88607-103-0. - Bd. 3. Die THD unter dem NS-Regime : 1933 - 1945 / [Red. Brigitte Kuntzsch ...]. - 1. Aufl. - 1998. - 116 S. : Ill. - ISBN 3-88607-104-9. - Bd. 5. Vom Wiederaufbau zur Massenuniversität : 1945 - 1996 / [Red. Sabine Gerbaulet ...]. - 1. Aufl. - 2000. - 168 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 3-88607-105-7. - Bd. 6. Übersicht und Chronik / [Red. Sabine Gerbaulet ...]. - 1. Aufl. - 2000. - 176 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 3-88607-106-5.

[6] Zu diesem Zweck wurde extra ein „Büro für Kommunikationsdesign“ engagiert.